Jahresabschluss 2012

REMONDIS Ueckermünde GmbH

E. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der REMONDIS Ueckermünde GmbH, Ueckermünde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Der von uns erteilte Bestätigungsvermerk ist in Abschnitt B unter "Wiedergabe des Bestätigungsvermerks" enthalten.

Kiel, den 30. April 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Andreas Focke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ludwig Fink
Wirtschaftsprüfer

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
FRANKFURT AM MAIN
Zweigniederlassung Kiel

Bilanz zum 31.12.2012
REMONDIS Ueckermünde GmbH, Ueckermünde

AKTIVA	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. EDV-Programme	37,00	526,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	678.434,76	711.380,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	55.079,00	75.903,00
3. Fuhrpark	376.699,00	627.723,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.070,00	50.711,00
5. Anlagen im Bau	95.979,58	0,00
	1.314.262,34	1.465.717,76
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	234.858,00	234.858,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
	234.858,00	234.858,00
	1.549.157,34	**1.701.101,76**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72.765,67	56.784,23
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	19.881,53	10.939,05
	92.647,20	67.723,28
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	481.414,39	486.830,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	95.584,37	110.018,90
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.797,28	8.328,94
4. Sonstige Vermögensgegenstände	15.003,28	11.977,02
	598.799,32	617.155,66
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.320.327,05	2.417.111,53
	3.011.773,57	**3.101.990,47**
C. Aktive latente Steuern	**289.481,90**	**282.143,16**
Summe Aktiva	**4.850.412,81**	**5.085.235,39**

PASSIVA	31.12.2012 €	31.12.2011 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	894.760,79	894.760,79
II. Gewinnrücklagen		
1. Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG	345.294,59	345.294,59
2. Andere Gewinnrücklagen	1.095.269,10	1.095.268,39
III. Jahresüberschuss	1.047.041,97	1.049.142,57
	3.382.366,45	**3.384.466,34**
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	0,00	3.112,56
	0,00	**3.112,56**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	178.779,00	188.815,00
2. Steuerrückstellungen	195.113,87	456.391,06
3. Sonstige Rückstellungen	396.538,40	413.042,52
	770.431,27	**1.058.248,58**
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250.650,25	237.234,48
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.800,66	207.953,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.167,85	40.159,28
4. Sonstige Verbindlichkeiten	353.996,33	154.060,46
davon aus Steuern 257.473,23 € (Vorjahr 12.582,96 €)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0,00 € (Vorjahr 5.030,43 €)		
	697.615,09	**639.407,91**
Summe Passiva	**4.850.412,81**	**5.085.235,39**

Anlage II

Anlage II

REMONDIS Ueckermünde GmbH, Ueckermünde

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	€	€
1. Umsatzerlöse	6.493.197,63	6.602.633,47
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	8.942,48	3.525,27
3. Sonstige betriebliche Erträge	187.964,18	91.929,49
	6.690.104,29	6.698.088,23
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	252.035,20	312.689,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	847.881,16	753.646,97
	1.099.916,36	1.066.336,34
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.733.616,88	1.745.069,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 1.558,90 ; Vorjahr € 1.200,13)	365.551,59	375.373,06
	2.099.168,47	2.120.442,54
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	407.150,19	542.172,92
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.632.022,13	1.484.673,48
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28.714,16	29.864,56
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.895,48	28.047,58
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	46.383,71	3.358,46
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**1.462.073,07**	**1.539.016,63**
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon latente Steuern € - 7.338,74; Vorjahr € 7.231,91)	385.580,28	460.053,70
13. Sonstige Steuern	29.450,82	29.820,36
14. Jahresüberschuss	**1.047.041,97**	**1.049.142,57**

Anlage II

Anhang

für das Geschäftsjahr 01.01.-31.12.2012
REMONDIS Ueckermünde GmbH, Ueckermünde

I. GRUNDLAGEN

Die REMONDIS Ueckermünde GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 und 4 HGB.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde unter Beachtung des HGB, des GmbHG, des DMBilG sowie der Rethmann-Bilanzierungsrichtlinien aufgestellt.

II. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND AUSWEIS-METHODEN

Im Rahmen der Aufstellung des Anhangs werden für das Berichtsjahr 2012 die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 HGB in Anspruch genommen.

Das Gliederungsschema gemäß § 266 HGB wurde zur verbesserten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage um folgende Positionen erweitert:

- den gesonderten Ausweis der EDV-Programme innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens;
- der Fuhrpark wird im Sachanlagevermögen gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Folgende Abweichungen von in Vorperioden praktizierten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr vorgenommen:

- Die Erträge aus der Erfassung von Sachbezügen werden seit 2012 als sonstige betrieblichen Erträge ausgewiesen (8.661,48 €; Vorjahr 8.489,28 €) und nicht mehr mit den entsprechenden Personalaufwendungen saldiert. Mit dieser Ausweisänderung soll die Darstellung der Ertragslage verbessert werden.

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind ansonsten jeweils die entsprechenden Vorjahresbeträge angegeben.

Aktiva:

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden

entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten, im Fall abnutzbarer Sachanlagen vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen bewertet. Bei vor dem 1.1.2010 angeschafften Sachanlagen werden die planmäßigen Abschreibungen - soweit steuerlich zulässig - degressiv vorgenommen. Sofern die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen als die degressive Abschreibung führt, wird ein Wechsel von der degressiven zu der linearen Abschreibung vorgenommen.
Bei Anlagegütern, die nach dem 1.1.2010, angeschafft wurden, erfolgt die Abschreibung näherungsweise gemäß dem tatsächlichen Nutzungsverlauf. Dabei kommt grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Lediglich im Bereich der Fahrzeuge wird weiterhin degressiv abgeschrieben, da dies dem tatsächlichen Entwertungsverlauf entspricht. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände dauerhaft ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauern sind den Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen zugrunde gelegt worden:

Gebäude	33 Jahre
Maschinen, maschinelle Anlagen	6-15 Jahre
Fahrzeuge des Entsorgungsbereichs	6 Jahre

Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB.

Abgänge von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht.

Zugänge an **Geringwertigen Wirtschaftsgütern** bis 150 € werden direkt als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Als Ausnahme sind die Behälter bis 150 € zu nennen, die weiterhin aktiviert und im selben Jahr voll abgeschrieben werden. In den Jahren 2008 und 2009 wurde für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Nettoanschaffungskosten den Betrag von 150 €, nicht aber den Betrag von 1.000 € überschritten, eine Gruppenbewertung vorgenommen. Danach wurde für diese Vermögensgegenstände ein Sammelposten gebildet, welcher im Jahr der Bildung und in den folgenden 4 Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wurde bzw. fortgeführt wird.
Seit 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 410 € aktiviert und sofort im Monat des Zugangs voll abgeschrieben. Hierbei wird im Anlagengitter der Totalabgang nach Ablauf von 5 Jahren unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet, in Einzelfällen mit dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten. Bei Wegfall der Gründe für die Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Für die Bewertung wurden die letzten Einkaufspreise herangezogen.

Die **fertigen Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die nach § 255 Abs. 2 HGB aktivierungspflichtigen Bestandteile.

Der Ansatz von **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgt grundsätzlich zu Nennwerten; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Einzelrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin eine Pauschalwertberichtigung des Forderungsbestandes (ohne Umsatzsteuer) vorgenommen. Langfristige unverzinsliche Forderungen und Steuererstattungsansprüche i.S.d. § 37 KStG werden zum Barwert angesetzt.

Wenn die zivilrechtlichen Voraussetzungen für das Bestehen der Aufrechnungslage gegeben sind, werden Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit Verbindlichkeiten gegenüber demselben Unternehmen miteinander verrechnet.

Die Bewertung der **liquiden Mittel** erfolgt zu Nennwerten.

Die **Rückdeckungsversicherungsansprüche** werden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Deckungskapital bewertet.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgung (sowie aus Arbeitszeitguthaben) der Mitarbeiter sind entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen worden, die dem Zugriff anderer Gläubiger dauerhaft entzogen sind. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dieser wird mit den jeweils zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Vermögenswert die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als "Aktiver Unterschiedsbetrag" auf der Aktivseite der Bilanz.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag kombinierten Steuersatzes. Eine sich insgesamt ergebene passive Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer ausgewiesen. Für eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird das Aktivierungswahlrecht ausgeübt, der Ausweis erfolgt unter aktive latente Steuern.

Passiva:

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach der Projected-Unit-Credit-Methode bzw. auf der Grundlage der Arbeitsverhältnisse bei der Altersteilzeitrückstellung jeweils unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,07 % p.a. (Vorjahr: 5,13 % p.a.) bewertet. Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei Löhnen und Gehältern wird eine dynamische Entwicklung von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 1,5 % p.a.) angenommen. Weiterhin wird unverändert zum Vorjahr eine dynamische Entwicklung der Renten in Höhe von 1,5 % p.a. sowie eine Fluktuation (dies nicht bei Altersteilzeitverpflichtungen) in Höhe von 3,2 % p.a. unterstellt.

Bei der Bildung der anderen **Rückstellungen** wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.
Sonstige langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der gemäß Rückstellungs-abzinsungsverordnung von der Deutschen Bundesbank ermittelt und veröffentlicht wird, abgezinst.

Alle **Verbindlichkeiten** sind zu ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen:

Das **Anlagengitter** gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist dem Anhang beigefügt.

Eine Übersicht über die Anteile **an Beteiligungen** (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Berichtsgesellschaft mindestens 20 % der Anteile besitzt - ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 95.584,37 € sowie Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 19.113,37 €.

In den Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.797,28 € enthalten.

Eigenkapital:

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital beträgt 1.750.000,00 DM; ausgewiesen wird der in Euro umgerechnete Betrag (894.760,79 €).

Die Sonderrücklage nach § 27 Abs. 2 DMBilG entspricht dem zum 1. Juli 1990 das gezeichnete Kapital übersteigenden Betrag des bilanziellen Eigenkapitals.

Aufgrund folgender Sachverhalte wurde im Rahmen der BilMoG- Erstbewertung eine Einstellung in die Gewinnrücklage vorgenommen:

- Umgliederung Sonderposten mit Rücklageanteil als Wertberichtigung zum Anlagevermögen enthält in Anspruch genommene Sonderabschreibung gemäß § 4 FöGbG
- Einstellung Passive latente Steuern aus Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
- Einstellung Aktive latente Steuern aus Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Im Eigenkapital sind folgende zur Ausschüttung gesperrte Beträge enthalten:

	2012
	€
+ Betrag aus der Aktivierung latenter Steuern nach Abzug sonstiger passiver latenter Steuern	289.481,90
= Gesperrter Betrag	**289.481,90**

Sonderposten:

Die **Sonderposten** für Investitionszuschüsse enthalten gewährte öffentliche Zuschüsse für Investitionen ins Anlagevermögen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt parallel zur handelsrechtlichen Abschreibung der entsprechenden Vermögensgegenstände.

Pensionsrückstellungen:

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag setzt sich zusammen aus Deckungsvermögen mit einem beizulegendem Zeitwert von 226.949,00 € sowie Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen und Pensionsrückstellungen in Höhe von 405.728,00 €.

Rückstellungen:

Die sonstigen Rückstellungen wurden vor allem für Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie für unterlassene Instandhaltung gebildet.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag beinhaltet das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert von 76.175,51 € sowie Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen i.H.v. 108.235,00 €.

Verbindlichkeiten:

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten geht aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel hervor.

	Gesamt	Restlaufzeiten			Restlaufzeit bis zu einem Jahr 31.12.2011
		Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	€	€	€	€	€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	250.650,25	250.650,25	0,00	0,00	237.234,48
- davon aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	43.624,79	43.624,79	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	48.800,66	48.800,66	0,00	0,00	207.953,69
Verbindlichkeiten gegebüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	44.167,85	44.167,85	0,00	0,00	40.159,28
Sonstige Verbindlichkeiten	353.996,33	353.996,33	0,00	0,00	154.060,46
- davon aus Steuern	257.473,23	257.473,23	0,00	0,00	13.582,96
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00	5.030,43
	697.615,09	**697.615,09**	**0,00**	**0,00**	**639.407,91**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht beinhalten in voller Höhe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten:

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält bereits erhaltene Zahlungen für zukünftige Ansprüche sowie bereits vereinnahmte Entsorgungserlöse, bei denen die angenommenen Abfallmengen noch nicht verwertet bzw. beseitigt wurden bzw. für Leistungen, die noch nicht vollständig erbracht worden sind.

Weitere Angaben zur Bilanz:

Über die Verwendung des in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresüberschusses in Höhe von 1.047.041,97 € entscheidet die Gesellschafterversammlung.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge:

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende periodenfremde Erträge enthalten:

- Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 95.234,67 €

Es befinden sich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklagenanteil in Höhe von 988,50 € in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind latente Körperschaftsteuer in Höhe von - 3.905,63 € und latente Gewerbesteuer in Höhe von - 3.433,11 € enthalten.
Periodenfremde Erträge aus Steuererstattungen für Vorjahre entstanden in Höhe von - 45.082,98 €.

V. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arbeitnehmerzahlen:

Im Jahr 2012 waren durchschnittlich beschäftigt:

	2012
Angestellte	10
gewerbliche Mitarbeiter	47
Aushilfen	1
Summe Arbeitnehmer nach § 267 Abs. 5 HGB	**58**
Auszubildende	6
Gesamtsumme	**64**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
	€	€	€	€
- *aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen*	17.882,37	10.480,92	7.401,45	0,00
- *aus sonstigen Verträgen*	227.088,00	227.088,00	0,00	0,00
davon mit verbundenen Unternehmen	227.088,00	227.088,00	0,00	0,00
- *Bestellobligo*	5.512,47	3.306,63	2.205,84	0,00
davon mit verbundenen Unternehmen	5.512,47	3.306,63	2.205,84	0,00
	250.482,84	**240.875,55**	**9.607,29**	**0,00**

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Das berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr teilt sich wie folgt auf:

Honorar für	**€**
Abschlussprüfungsleistungen	13.590,00 €
Summe	**13.590,00 €**

VI. BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Mitgliedschaft im Konzern:

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird gemäß §§ 290 ff. HGB in den Konzernabschluss der REMONDIS AG & Co. KG mit Sitz in Lünen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, sowie in den Konzernabschluss der Rethmann AG & Co. KG mit Sitz in Selm, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss der Rethmann AG & Co. KG ist beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers einzureichen und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt machen zu lassen.

VII. ANGABEN ZU GESELLSCHAFTSORGANEN

Der **Geschäftsführung** der Berichtsgesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Jan Schäfer-Rörig
Geschäftsführer
Ueckermünde

Helmut Seeger
Geschäftführer
Neubrandenburg

Auf die Angabe der Vergütung für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

REMONDIS Ueckermünde GmbH, Ueckermünde
Ueckermünde, den 26.04.2013

Jan Schäfer-Rörig

Helmut Seeger

Anlage II

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

REMONDIS Ueckermünde GmbH, Ueckermünde	Anteil in %	Eigenkapital in €	Ergebnis in €	Jahr
- Beteiligungen				
Deponiegesellschaft Ostvorpommern mbH, Spantekow OT Dennin	37,00	570.204,69	111.289,05	2011
Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow	24,5	2.131.347,70	707.388,10	2011

REMONDIS Ueckermünde GmbH, Ueckermünde

Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. EDV- Programme	**1.626,96**	**0,00**	**943,96**	**683,00**
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.002.730,29	0,00	0,00	2.002.730,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	431.629,57	0,00	36.505,73	395.123,84
3. Fuhrpark	4.261.325,77	71.751,80	206.743,99	4.126.333,58
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.332.481,64	93.284,39	161.281,33	1.264.484,70
5. Anlagen im Bau	0,00	95.979,58	0,00	95.979,58
	8.028.167,27	**261.015,77**	**404.531,05**	**7.884.651,99**
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	329.957,29	0,00	0,00	329.957,29
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	920.325,39	0,00	0,00	920.325,39
	1.250.282,68	**0,00**	**0,00**	**1.250.282,68**
	9.280.076,91	**261.015,77**	**405.475,01**	**9.135.617,67**

Anlage II

Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2012	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
€	€		€	€	€	€
1.100,96	**489,00**	**0,00**	**943,96**	**646,00**	**37,00**	**526,00**
1.291.349,53	32.946,00	0,00	0,00	1.324.295,53	678.434,76	711.380,76
355.726,57	20.824,00	0,00	36.505,73	340.044,84	55.079,00	75.903,00
3.633.602,77	316.965,80	0,00	200.933,99	3.749.634,58	376.699,00	627.723,00
1.281.770,64	35.925,39	0,00	161.281,33	1.156.414,70	108.070,00	50.711,00
0,00	0,00		0,00	0,00	95.979,58	0,00
6.562.449,51	**406.661,19**	**0,00**	**398.721,05**	**6.570.389,65**	**1.314.262,34**	**1.465.717,76**
95.099,29	0,00	0,00	0,00	95.099,29	234.858,00	234.858,00
920.325,39	0,00	0,00	0,00	920.325,39	0,00	0,00
1.015.424,68	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.015.424,68**	**234.858,00**	**234.858,00**
7.578.975,15	**407.150,19**	**0,00**	**399.665,01**	**7.586.460,33**	**1.549.157,34**	**1.701.101,76**

Anlage I

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

REMONDIS Ueckermünde GmbH, Ueckermünde

A. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die REMONDIS Ueckermünde GmbH ist eine Public Private Partnership zwischen der REMONDIS-Gruppe, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und der Hansestadt Anklam. Das Serviceangebot dieses Dienstleistungsunternehmens der Wasser- und Kreislaufwirtschaft, das im Land Mecklenburg-Vorpommern im Landkreis Vorpommern-Greifswald tätig ist, erstreckt sich von der Sammlung von Haus-, Sperr- und Biomüll sowie Gewerbe- und Industrieabfall über die Sammlung von Leichtverpackungen, Papier und Glas bis hin zur Durchführung von maschinellen Kehrleistungen und der Erfassung von Abwasser.

Die kommunale Entsorgung erfolgt im Landkreis Vorpommern-Greifswald auf der Grundlage einer langfristigen vertraglichen Bindung. wodurch die Berichtsgesellschaft als beauftragter Dritter des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers fungiert.

Aufgrund der wirtschaftlichen und demographischen Entwicklung im Land Mecklenburg-Vorpommern, wurde am 04.09.2011 eine kommunale Kreisgebietsreform vollzogen. Diese reduzierte die Anzahl der Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern von 12 auf 6 und der kreisfreien Städte von 6 auf 2. Dabei gingen die Landkreise Uecker-Randow, Ostvorpommern und Teile Demmins sowie die Hansestadt Greifswald in dem neuen Landkreis Vorpommern-Greifswald auf. Für die Berichtsgesellschaft bedeutet das neue Kreisgebiet Vorpommern-Greifswald, die Chance zur Ausweitung der bestehenden Entsorgungsleistungen, um langfristig den Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises eine qualitativ hochwertige Entsorgung gewährleisten zu können.

Darüber hinaus besteht seitens der Ostmecklenburgisch - Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und –entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) eine langfristige vertragliche Bindung von kommunalen und freien Abfallmengen aus der Stadt Neubrandenburg und den ehemaligen Landkreisen Müritz, Demmin, Mecklenburg-Strelitz, Uecker-Randow sowie Ostvorpommern, die in der mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage in Rosenow ABG behandelt werden. Neben der Berichtsgesellschaft sind die Ostmecklenburgisch Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH sowie die Firma Nehlsen AG an diesem Unternehmen beteiligt.

Bereits im Jahr 2009 hatte die Berichtsgesellschaft die Ausschreibung über den Vertrag zur Sammlung von Leichtverpackung im Gebiet des ehemaligen Landkreises Uecker-Randow mit der Laufzeit vom 01.01.2010 bis 31.12.2013 für sich entschieden und während des Berichtsjahrs entsprechend weitergeleistet.

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum war in 2012 durch eine anhaltende Unsicherheit in Bezug auf die Refinanzierungsfähigkeit einer Reihe von Staaten geprägt, in deren Folge Ausgabenkürzungen beschlossen wurden. Dies ging einher mit einer EU-weiten wirtschaftlichen Kontraktion. Die Bundesrepublik konnte sich dem übergeordneten Trend teilweise entziehen, wurde aber im 4. Quartal ebenfalls mit einem Rückgang des BIP konfrontiert.

Der starke Preisanstieg im Erz- und Metallsektor und der damit geförderte weltweite Kapazitätsaufbau seit etwa 2003 traf auch in 2012 auf eine sinkende Nachfrage und führte zu einem Rückgang der Stahlpreise. In Folge dessen sanken auch die Altmetallpreise, wobei sich auch einige Nichtmetallsorten gegenläufig zur Entwicklung verteuerten.

Der stark von globalen Einflüssen, wie der Nachfrage nach Kartonverpackungen und der Aktivität der Forstwirtschaft, abhängige Preis für Altpapier reduzierte sich in 2012 um über 30 % und setzte damit den sinkenden Trend aus 2011 fort.

Diskussionsthemen in der deutschen Abfallwirtschaft waren 2012 die Auslegung der Novelle zum Kreislaufwirtschaftsabfallgesetz, insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit gewerblichen Abfallsammlungen. Ebenfalls in 2012 liefen Pilotprojekte zur Einführung einer Wertstofftonne, in der die Verpackungen der dualen Systeme und wertstoffhaltige Nichtverpackungsabfälle gemeinsam gesammelt werden sollen. Eine verbindliche Vorgehensweise zur Organisations- und Abrechnungsmethodik steht bisher noch aus.

Aufgrund der „Verordnung über zwingende Arbeitsbedingungen für die Abfallwirtschaft einschließlich Straßenreinigung und Winterdienst" galt für alle in der Branche beschäftigten Arbeitnehmer ab dem 1. November 2011 ein neuer Mindestlohn von 8,33 € pro Stunde. Nachdem die Mindestlohnverordnung zum 31.03.2012 wieder außer Kraft trat, einigten sich der Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft (BDE) und die Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) mit der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di auf eine Verlängerung des aktuell geltenden Mindestlohns bis Ende 2012.

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahrs kann insgesamt als positiv bewertet werden, das Ergebnis des Vorjahres wurde annährend erreicht und es lässt sich eine Steigerung gegenüber dem Plan verzeichnen. Ursachen hierfür waren im Wesentlichen die, gegenüber der Planung, höher realisierten Vermarktungspreise.

Die Kapazitäten der Gesellschaft waren während des gesamten Berichtsjahrs gut ausgelastet.

Die Investitionen des Jahres 2012 dienten vor allem der Substanzerhaltung sowie der Produktivitätssteigerung in den bereits erschlossenen Geschäftsfeldern. Die Zugänge im Sachanlagevermögen betrugen 261 T€, denen Abschreibungen von 407 T€ gegenüber standen.

Im Jahr 2012 waren durchschnittlich 57 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 58 MA jeweils ohne Auszubildende und geringfügige Beschäftigungsverhältnisse). Die Anzahl der angestellten Mitarbeiter blieb unverändert. Im Bereich der gewerblichen Mitarbei-

ter ging die Anzahl von 48 auf 47 um 1 zurück. Die Anzahl der Auszubildenden und der geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse blieb unverändert.

B. Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich ein Jahresumsatz von 6.493 T€ (Vorjahr: 6.603 T€). Der Gesamtumsatz wurde mit 48,6 % im Bereich Kommunale Entsorgung, 21,4 % über die dualen Systeme, 18,1 % über den Bereich Gewerbe und Vermarktung, 7,9 % über Aufbereitungs- und Entsorgungserlöse und mit 4,0 % über sonstige Dienstleistungen erzielt.

Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen der Rethmann-Gruppe betrug 633 T€.

Im Berichtsjahr ergibt sich eine Umsatzminderung von 109 T€. Wesentlich dafür war eine geringere kommunale Sammelmenge an Papier, Pappe und Kartonagen (PPK).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um 96 T€ gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer höheren Rückstellungsauflösung.

Gegenläufig zu dem minimal zurückgegangenen Umsatz hat sich der Aufwand des Berichtsjahres leicht erhöht. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um 94 T€ aufgrund der Subunternehmerleistungen (im Bereich Stoffstrom) gestiegen.

Der Personalaufwand sank um 21 T€ auf 2.099 T€.

Die Abschreibungen sind im Berichtsjahr um 135 auf 407 T€ (Vorjahr: 542 T€) gesunken. Der sonstige betriebliche Aufwand ist dagegen auf 1.632 T€ (Vorjahr: 1.485 T€) um 147 T€ gestiegen. Diese Erhöhung resultiert in erster Linie aus den gestiegenen Reparatur- und Instandhaltungskosten (um 45 T€), Kfz-Kosten (um 22 T€) und Rechts- und Beratungskosten (um 25 T€) sowie aus den höheren Verwaltungskosten (um 10 T€) und Schadensfällen (um 14 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Berichtsjahres wird mit 1.462 T€ ausgewiesen. Es zeigt sich gegenüber dem Vorjahr ein leichter Rückgang in Höhe von 77 T€.

Demnach ergibt sich ein um 2 T€ niedrigerer Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres von 1.047 T€ (Vorjahr: 1.049 T€).

Die Rentabilität der Gesellschaft stellt sich somit wie folgt dar:

	2012	2011
Gesamtkapitalrentablilität	22,54%	20,70%
Eigenkapitalrentabilität	30,96%	31,00%

Gesamtkapitalrentabilität = ((Jahresüberschuss + Zinsaufwand) x 100%)) / Gesamtkapital zum Bilanzstichtag
Eigenkapitalrentabilität = (Jahresüberschuss x 100%) / Eigenkapital zum Bilanzstichtag

	2012	2011
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in T€	1.197	1.447
Wertschöpfung in T€	5.590	5.623
Cashflow-Wertschöpfungsquote in %	**21,41%**	**25,73%**

Cashflow = Jahresüberschuss vor EE-Steuern abzgl. Gewerbesteuern zzgl. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen zzgl. Abschreibungen auf Finanzanlagen zzgl. der Abnahme bzw. abzgl. der Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Rückstellungen zzgl. der Zunahme bzw. abzgl. der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.
Wertschöpfung = Umsatzerlöse zzgl. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren abzgl. Aufwendungen für bezogene Leistungen

C. Finanzlage

Cashflow aus operativer Tätigkeit:

Für die Finanzierung des Geschäfts standen im Berichtsjahr ausreichend Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zur Verfügung. Entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 ergibt sich ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.197 T€. Der Finanzmittelfonds weist einen Wert von 2.320 T€ aus (Vorjahr: 2.417 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit:

Im Berichtsjahr werden Zugänge zu den Anschaffungskosten-/Herstellungskosten in Höhe von 261 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 72 T€ auf den Fuhrpark, 93 T€ auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung und 96 T€ auf Anlagen im Bau. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit nach Berücksichtigung der Erlöse aus Anlagenabgängen betrug -245 T€ (Vorjahr: -310 T€).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 1.049 T€. Er resultiert aus der Ausschüttung an die Gesellschafter.

D. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verminderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 235 T€ auf 4.850 T€ (Vorjahr: 5.085 T€). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die unter den Abschreibungen liegende Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Auf der Aktivseite der Bilanz nahm das Anlagevermögen um 9 % bzw. 152 T€ ab. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen um 135 T€ unter den entsprechenden Zugängen des Berichtsjahres.

Der Rückgang des Umlaufvermögens um 3 % bzw. 90 T€ resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau des Guthabens bei Kreditinstituten um 97 T€ sowie der Forderungen

und sonstigen Vermögensgegenstände um 18 T€. Der Bestand an Vorräten dagegen hat zum Ende des Berichtsjahres um 25 T€ zugenommen.

Auf der Passivseite der Bilanz verminderte sich das Eigenkapital um 2 T€ auf 3.382 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 69,73 %.

	2012	2011
Eigenkapital in T€	3.382	3.384
Bilanzsumme in T€	4.850	5.085
Eigenkapitalquote in %	**69,73%**	**66,55%**

Eigenkapital = gezeichnetes Kapital zzgl. Gewinnrücklagen (jeweils zum Stichtag)
Bilanzsumme = Summe Aktiva oder Summe Passiva

Die Rückstellungen lagen mit 770 T€ um 288 T€ unter dem Vorjahresniveau von 1.058 T€. Zum Bilanzstichtag war zur Diskontierung von Pensionsrückstellungen ein Zinssatz von 5,07 % (Vorjahr: 5,13 %) heranzuziehen. Unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme im Geschäftsjahr verminderte sich die Rückstellung auf 179 T€. Die stille Reserve aus der Ausübung des Wertbeibehaltungs- und -fortführungswahlrechts in Zusammenhang mit der BilMoG-Umstellung, ist nicht mehr vorhanden (Vorjahr 9 T€). Die Steuerrückstellungen verringerten sich um 261 T€ sowie die sonstigen Rückstellungen um 17 T€.

Die Verbindlichkeiten stiegen im Berichtsjahr um 59 T€ auf 698 T€ (Vorjahr: 639 T€). Dabei sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 141 T€ auf 344 T€ (Vorjahr: 485 T€). Dagegen erhöhten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um 200 T€ auf 354 T€ (Vorjahr: 154 T€). Die Veränderungen resultieren aus dem laufenden Geschäft und Verpflichtungen gegenüber dem Finanzamt.

E. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

F. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Zur Erfassung der Risiken und Chancen und zum Umgang mit diesen, nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Zudem ist unsere Gesellschaft in das konzernweite, formalisierte und dokumentierte Risikofrüherkennungssystem der Rethmann AG & Co. KG einbezogen.

Zusätzlich zum Ad-hoc-Reporting werden halbjährlich die zum vorhergehenden Halbjahr aufgetretenen Änderungen in das Risikomanagement eingearbeitet, dokumentiert und über das entsprechende Berichtswesen kommuniziert.

Die Berichtsgesellschaft ist in das monatliche Ergebnisreporting und die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung eingebunden. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine verbesserte Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Hinweise auf wesentliche Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Unternehmensfortführung haben, sind derzeit nicht bekannt.

Die REMONDIS-Gruppe verfügt über erhebliche Kreditlinien bei Banken sowohl für Finanzierungen als auch für Cash-Management-Abwicklungen. Diese Konzernlinien werden den Konzerngesellschaften auf Basis der Mithaft der REMONDIS AG & Co. KG zur Verfügung gestellt. Die Linien stehen auch der daran teilnehmenden Berichtsgesellschaft zur Verfügung und waren zum Jahresende zum überwiegenden Anteil nicht ausgeschöpft. Die Einhaltung der für diese REMONDIS-Kredite mit den Banken auf Ebene des Konzernabschlusses der REMONDIS AG & Co. KG vereinbarten Covenants war jederzeit gewährleistet.

Das Statistische Landesamt Mecklenburg-Vorpommerns registriert bereits seit Jahren eine Abwanderung von Einwohnern und Gewerbe aus den Gebieten der ehemaligen Landkreise Uecker-Randow und Ostvorpommern. Diese Entwicklung wird langfristig zu einem Rückgang des Marktpotenzials der Berichtsgesellschaft führen. Zusätzlich wird die Berichtsgesellschaft durch ihre Beteiligung an der ABG mittel- bis langfristig durch den Preisverfall der Verwertungs- und Aufbereitungskapazitäten indirekt betroffen sein. Die Geschäftsführung wird diese Entwicklung genau verfolgen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen einleiten.

Bedingt durch die wirtschaftliche und demographische Entwicklung wurde in Mecklenburg-Vorpommern eine Kreisgebietsreform durchgeführt. In deren Folge, werden insbesondere Laufzeiten bei den Verträgen mit den dualen Systemen harmonisiert. So läuft der Vertrag über die Sammlung von LVP im Landkreis Uecker-Randow noch bis 2013 und es wird davon ausgegangen, dass er bis Ende 2014 verlängert wird. Im Landkreis Ostvorpommern wurde der LVP Sammelvertrag in 2012 ausgeschrieben. Die Berichtsgesellschaft leistet ab 2013 im selben Umfang als Unterauftragnehmer.

Der Vertrag über die Erfassung von Altglas im Landkreis Ostvorpommern wurde um 1 Jahr bis 2013 verlängert. Der Vertrag über die Glaserfassung im Landkreis Uecker-Randow hat eine Laufzeit bis 2013. Danach werden im Zuge der Kreisgebietsreform die Landkreise Ostvorpommern, Uecker-Randow und Teilgebiet des Landkreises Demmin zu einem Gebiet zusammengefasst und für 3 Jahre von 2014 bis 2016 neu ausgeschrieben. Ab 2017 wird es nur noch ein Großgebiet Landkreis Vorpommern-Greifswald mit gleichen Vertragslaufzeiten geben.

Das Bundesarbeitsministerium hat am 30.01.2013 die 5. Rechtsverordnung über zwingende Arbeitsbedingungen in der Abfallwirtschaft im Bundesanzeiger verkündet. Der Mindestlohn wird ab 1. Februar 2013 von 8,33 € auf 8,68 € angehoben. Die Rechtsverordnung gilt bis 30. Juni 2014 bundeseinheitlich.

REMONDIS sieht sich aufgrund der flächendeckenden Organisationsstruktur gut positioniert, die Herausforderungen, die sich aus dem novellierten Kreislaufwirtschaftsgesetz ergeben, zu erfüllen und potenzielle Chancen, die sich aus einem erhöhten Anschlussgrad im Bereich der Bioabfallsammlung und -verwertung, der Freigabe der gewerblichen Sammlung oder der Einführung einer Wertstofftonne, zu nutzen.

Die konservative Planung der REMONDIS Ueckermünde GmbH zeigt für das Jahr 2013 ein Ergebnis, das leicht unter dem erreichten Niveau des Jahres 2012 liegt. Im günstigen Geschäftsverlauf kann diese konservative Planung übertroffen werden. Ein positives Ergebnis auf dem Niveau von 2013 wird auch für das Jahr 2014 erwartet. Die Beteiligungen der Berichtsgesellschaft planen für das nächste Jahr ebenfalls positive Ergebnisse.

REMONDIS Ueckermünde GmbH

Ueckermünde, den 26.04.2013

Jan Schäfer-Rönig

Helmut Seeger